



Clear Harmony Newsletter

NR. 24 • AUGUST 2007

FALUN DAFA IN EUROPA

In dieser Ausgabe:

- 20. Juli – Achter Jahrestag der unmenschlichen Verfolgung
Ein trauriger Gedenktag in der Geschichte Chinas 1
- Dänemark: Lasst das Entzünden der Olympiafackel zur Hoffnung für eine Verbesserung der Menschenrechte werden 2
- Die Neue Epoche (Deutschland): Internationaler Fackellauf zur Beendigung der Verfolgung von Falun Gong 3
- Was bringen die Olympischen Spiele der Stadt Qinhuangdao, China und ihren Bewohnern? 3

Aktuelle Zahlen der Verfolgung:

Bis Ende Juli 2007 sind **3.075** Todesfälle aufgrund der Verfolgung bestätigt worden (die Dunkelziffer ist weit höher).

Weiterhin haben bis zum 31. Juli **374.350** Menschen ihre durch Folter und Gehirnwäsche erzwungenen Erklärungen, auf das Praktizieren von Falun Gong zu verzichten, für ungültig erklärt.

20. Juli – Achter Jahrestag der unmenschlichen Verfolgung Ein trauriger Gedenktag in der Geschichte Chinas

PRESSEMITTEILUNG des Falun Dafa Informationszentrums Deutschland vom 18. Juli 2007

Berlin (FDI) – Am 20. Juli 1999 wurden in einer Nacht- und Nebelaktion Hunderte Betreuer von Falun Gong-Übungsgruppen landesweit aus ihren Wohnungen entführt. Zehntausende Falun Gong-Praktizierende wurden geschlagen, verhaftet und in Sportstadien zusammengetrieben. Später verschwand ein Großteil von ihnen in Arbeitslagern.

Parallel dazu wurde mit Hilfe der staatlich gelenkten Medien eine massive Hetzkampagne in Gang gesetzt, um Falun Gong zu verleumden und in Verruf zu bringen. Millionen legal veröffentlichter Bücher und Tonbänder von Falun Gong wurden konfisziert und verbrannt.

Die Behörden blockierten alle

Internetseiten von Falun Gong und die Telefone Falun Gong-Praktizierender werden seither abgehört. Zehntausende von Staatsbeamten überwachen den E-Mail-Verkehr und die Kommunikation mit der Außenwelt.



Am 22. Juli 2007 trafen sich Falun Gong Praktizierende für eine Kundgebung in Paris auf dem Menschenrechtsplatz, gegenüber zum Protest gegen die Verfolgung von Falun Gong durch die KPCh

Seit 8 Jahren sind Falun Gong Praktizierende durch das kommunistische Regime in China einer systematischen und brutalen Verfolgung ausgesetzt – einem Völkermord.

Um die Verfolgung in China flächendeckend zu organisieren, wurde das „Büro 610“ – eine GeStaPo-ähnliche Einrich-

tung - gegründet. Das „Büro 610“ ist befugt, sich über alle Gesetze und sogar über die chinesische Verfassung hinwegzusetzen, mit dem Ziel, Falun Gong komplett auszulöschen. Seitdem sind tausende

Todesopfer durch Folter zu beklagen.

Die Verfolgung von Falun Gong Praktizierenden ist für das chinesische Regime ein lukratives Geschäft. Es werden nicht nur Waren durch inhaftierte Praktizierende in Zwangsarbeitslagern hergestellt, sondern sie werden gegen ihren Willen als lebende Organspender missbraucht. Dies

wurde auch von den beiden kanadischen Juristen D. Kilgour (vormals kanadischer Staatssekretär) und D. Matas (internationaler Menschenrechtsanwalt) nachrecherchiert und bestätigt. Ihr Ergebnis und ihre Schlussfolgerungen sind in ihrem Untersuchungsbericht

(Fortsetzung auf Seite 2)

Hintergrundinformationen zu Falun Gong

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zu körperlicher Gesundheit und seelischer Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Gong in China sehr schnell großer Beliebtheit. Der ehemalige chinesische Staats- und Parteichef Jiang

Zemin hat Falun Gong als Bedrohung betrachtet, so wie auch andere Gruppen, die beliebt sind oder die Grundsätze beinhalten, die nicht mit der kommunistischen Ideologie in Einklang stehen. Außer Falun Gong wurden auch einige andere große Qi Gong Gruppen im Jahr 1999 verboten. Ebenso wurde der Druck auf viele Glaubensgemeinschaften in China, unter anderem auch auf die Christen, verschärft. Eine bis heute andauernde Propagandawelle der Lügen

und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet.

Dieser Newsletter möchte seine Leserinnen und Leser über Falun Gong in Europa informieren und die wahren Geschehnisse der brutalen Verfolgung gegen friedliche Menschen aufzeigen.

Weitere Informationen finden Sie auf den Webseiten

falundafa.de
clearharmony.de

(Fortsetzung von Seite 1)

zusammengefasst, den man im Internet unter www.organharvestinvestigation.net nachlesen und herunterladen kann. Laut Zeugenaussagen gibt es in China über 30 Geheimplager, die sich in unmittelbarer Nähe zu Transplantationskliniken befinden.

Gewalt versus Menschlichkeit

Seit ihrer Machtergreifung versucht die

KP Chinas die menschliche Moral und die traditionelle chinesische Kultur systematisch zu zerstören. Mit beispielloser Gewalt (Umerziehung, Arbeitslager, Folter, Organraub) setzt sie all ihre zur Verfügung stehenden Mittel ein, um traditionelle humanitäre Werte durch den Glauben an die Partei zu ersetzen.

„Lassen sie uns gemeinsam für die Beendigung der Verfolgung von Falun Gong in China eintreten! Kein Verbrechen ist

schlimmer, als das Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Meine Hoffnung ist, dass aufmerksam hingeschaut wird, wenn die Grundlagen der Menschlichkeit attackiert werden und dass wir mit vereinten Kräften die Menschenrechtsverbrechen an Falun Gong-Praktizierenden in China beenden!“, sagt Waltraud Ng, Sprecherin des Falun Dafa Informationszentrums.



Deutschland: Darstellung des Organraubs an lebenden Falun Gong-Praktizierenden in der Hamburger Innenstadt am 21. Juli



Irland: Kerzenlichtmahnwache in regnerischen Nacht vor der chinesischen Botschaft in Dublin



Dänemark: Infostand am Abend des 22. Juli in einer der belebtesten Straßen in Kopenhagen

Dänemark: Lasst das Entzünden der Olympiafackel zur Hoffnung für eine Verbesserung der Menschenrechte werden

Am 7. und 8. Juli 2007 veranstalteten der Dänische Zweig des Globalen Service-Zentrums zum Austritt aus der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) und die dänische China-Menschenrechte-Internetorganisation auf dem größten Platz in Kopenhagen zur Unterstützung der über 23 Millionen mutigen Chinesen, die aus der kommunistischen Partei und ihren angegliederten Organisationen ausgetreten sind, eine gemeinsame Kundgebung und eine Parade. Auf der Kundgebung hielt ein europäisches Mitglied der CIPFG (Koalition zur Untersuchung der Verfolgung von Falun Gong), Leif Bork Hansen, eine Ansprache.

Leif Bork Hansen sagte: „Bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin wurde den dänischen Athleten die Teilnahme verweigert, weil das damalige Nazi-Regime die Juden verfolgte. Die Olympischen Spiele jenes Jahres wurden von Hitler als eine Gelegenheit genutzt, sich selbst zu glorifizieren. Indes werden die Olympischen Spiele 2008 in Chinas Hauptstadt Peking eröffnet. Welche Bedeutung werden diese Olympischen Spiele haben? Dies ist unsere Verantwortung.“

Er führte aus: „Als Jude war der italienische Apotheker und Schriftsteller Primo Levi während des 2. Weltkrieges im be-



Leif Bork Hansen spricht auf der Kundgebung

rüchtigten Konzentrationslager Auschwitz eingesperrt. Später enthüllte er in seinem Buch der Welt die schrecklichen Gräueltaten und Leidensgeschichten in dem Konzentrationslager, die bis dahin der Außenwelt nicht bekannt waren. Die in dem Konzentrationslager inhaftierten Menschen verloren nahezu all ihre Hoff-

nung auf das Überleben.“

Herr Hansen fuhr fort: „Jedes Mal, wenn wir öffentlich Menschenrechtsprobleme in China diskutieren, müssen wir die verborgenen Arbeitslager und Konzentrationslager, in denen Falun Gong-Praktizierende eingesperrt sind und ihrer Organe beraubt werden, während sie noch am Leben sind, zur Sprache bringen. Wir konnten diese Dinge vor über hundert Jahren abschaffen. Aber heute sind diese schrecklichen Gräueltaten an anderer Stelle wieder aufgetaucht. Es ist das Gleiche wie die Verfolgung der Juden in den Nazi-Konzentrationslagern oder in den für Dissidenten eingerichteten Konzentrationslagern Stalins.“

Er rief das dänische Olympische Komitee und Kronprinz Frederik dazu auf, die Peking Olympischen Spiele 2008 in ein großartiges Treffen zu verwandeln, das die Menschenrechte respektiert. Hansen sagte: „Dies ist wahrer Olympischer Geist. Dies ist ein Sieg für Gerechtigkeit!“

„Umgehende Freilassung aller Falun Gong-Praktizierenden, die in den Zwangsarbeitslagern, Gefängnissen und verschwiegenen Konzentrationslagern inhaftiert sind, wo ihnen bei lebendigem Leib die Organe geraubt werden.“

Die Neue Epoche (Deutschland): Internationaler Fackellauf zur Beendigung der Verfolgung von Falun Gong

„Olympische Spiele in Peking und Verbrechen gegen Menschlichkeit können nicht ko-existieren“

Gary Feuerberg Epoch Times Washington, D.C. Staff

Washington, D.C. - Der internationale Fackellauf für Menschenrechte wurde am 3. August bei einer Pressekonferenz vor dem Bürogebäude des Cannon House in Washington, D.C. angekündigt. Dieser „Lauf für die Menschenwürde“ soll die Aufmerksamkeit auf die olympischen Spiele in Peking und den viel kritisierten Bericht zur Lage der Menschenrechte im Gastland lenken. Der Fackellauf für Menschenrechte hat fast ein Jahr vor dem Beginn der olympischen Spiele in Peking seinen Start am 9. August in Athen. In einer Feierstunde wird dann die erste Flamme entzündet. Diese Fackel soll ein Symbol für die Bewahrung der Menschenrechte sein und ein Sinnbild für die Achtung des menschlichen Lebens. Der Fackellauf wird in Asien enden; der genaue Ort wird noch festgelegt.

Die Fackel wird durch alle fünf Kontinente, durch mehr als zwanzig Länder und hundert Städte getragen. „Olympische Spiele in Peking und Verbrechen gegen Menschlichkeit können nicht nebeneinander existieren.“ Das ist die Botschaft, die dieser Fackellauf für die Menschenrechte in die Welt tragen will.

Die CIPFG als Organisator

Organisiert wird der Fackellauf von prominenten Mitgliedern der „Koalition zur

Untersuchung der Verfolgung von Falun Gong“ (Coalition to Investigate the Persecution of Falun Gong, CIPFG). Die CIPFG ist eine internationale gemeinnützige Gesellschaft, deren Mitglieder Juristen, Mediziner und Politiker sind oder aus Menschenrechtsorganisationen kommen.

Die CIPFG verschickte am 8. Juni einen Brief an Hu Jintao und Wen Jiabao, den beiden führenden Köpfen des chinesischen kommunistischen Regimes. In diesem Brief weist sie warnend auf eine Kampagne zum Boykott der olympischen Spiele in Peking 2008 hin, die stattfinden werde, sofern nicht

- (1) die Verfolgung von Falun Gong-Praktizierenden aufhöre;
- (2) alle Falun Gong-Praktizierende in den Gefängnissen, den Arbeitslagern, und den sogenannten „Umerziehungs“-Zentren freigelassen werden; und dass
- (3) unabhängige Untersuchungen zu den Behauptungen über den Organraub an gefangenen Falun Gong-Praktizierenden, erlaubt werden.

Unter den Teilnehmern am Fackellauf für die Menschenrechte finden sich auch zwei bekannte ehemalige Sportler: Xiaomin Huang, der bei den olympischen Spielen 1988 in Seoul eine Silbermedaille errang und Martins Rubenis, Gewinner einer Bronzemedaille bei den olympischen Winterspielen 2006 in Turin.



Michael Horowitz, der Leiter des Projekts für Zivilrechtsreform und des Projekts für Internationale Religionsfreiheit am Hudson Institut in Washington, D.C., sprach am 3. August bei einer Pressekonferenz in Washington, D.C. über den internationalen Fackellauf zur Beendigung der Verfolgung von Falun Gong. (Foto: Lisa-Fan / Epoch Times)

Während seiner Rede auf der Pressekonferenz äußerte das amerikanische Kongressmitglied Thaddeus McCotter, sich im amerikanischen Kongress dafür einzusetzen, einen Gesetzesentwurf einzubringen, der einen Boykott der olympischen Spiele in Peking fordern soll.

Was bringen die Olympischen Spiele der Stadt Qinhuangdao, China und ihren Bewohnern?

Gegenwärtig finden in der Stadt Qinhuangdao große Abrisse und Neuerrichtungen von Gebäuden statt, weil einige der Olympischen Veranstaltungen im nächsten Jahr hier abgehalten werden. Die kommunistische Partei Chinas (KPCh) sagt, sie werde der Welt die Schönheit von Qinhuangdao präsentieren. Was macht eigentlich die Schönheit von Qinhuangdao aus, auf die sich die KPCh bezieht?

Vom 01. bis 10. Juli 2007 wurde auf Einladung im Olympischen Sportzentrum in Qinhuangdao der Internationale Fußballwettbewerb für Damen (als Vorbereitung für die Olympischen Spiele) abgehalten, sowie das Treffen der Peking Männerfußballgruppe. Um „Stabilität“ sicherzustellen, versuchte die kommunistische Partei Chinas die Fakten der Verfolgung durch eine Dekoration mit einer friedlichen Atmosphäre zu verdecken. In Wirklichkeit kam der Politik- und Rechtskomiteesekretär Wang Qijiang persönlich nach

Qinhuangdao, um die Verfolgung von Falun Gong zu planen, zu leiten und zu verstärken. Der Politik- und Rechtssystemkomiteesekretär der KPCh der Stadt Qinhuangdao, Yang Tai'an, assistierte und viele Agenten beteiligten sich. Ihre spezifischen Verfolgungsmethoden schlossen Folgendes ein:

1. Einbeziehung von Freunden und Familien

Ende Juni 2007 wiesen das Sportbüro der Stadt Qinhuangdao und das Olympische Zentrum einige Athleten einfach deshalb ab, weil sie mit Menschen verwandt sind, die in den Akten als Falun Gong-Praktizierende geführt werden.

2. Eindringen

Sie geben vor, frühere eingesperrte Praktizierende wieder besucht zu haben, weil sie sich um sie „kümmern“, doch in Wirklichkeit ist es eine Ausrede, um diese Praktizierenden zur Abgabe einer Garantierklärung zu zwingen, in der sie versprechen, Falun Gong nicht mehr zu

praktizieren. Diejenigen, die sich weigerten die Erklärung zu schreiben, wurden anschließend weiter misshandelt.

Am 26. Juni 2007 gegen 10 Uhr kamen im Auftrag der von der Donghuali Nachbarschaftsverwaltung die Oberaufseherin Zhao vom Kaiping Arbeitslager in Tangshan, Aufseher Yin vom Hekuang Arbeitslager und Aufseher Lu vom Jidong Gefängnis sowie der Politik- und Rechtssekretär der KPCh des Bezirks Haigang, Nachbarschaftsverwaltungsbeamte und andere in die Wohnung von Frau Ji Yan. Sie war nicht zu Hause. Die Beamten gaben vor, mit ihr sprechen zu wollen und riefen am Arbeitsplatz von Frau Ji an. Neben anderen schikanierten sie auch die Praktizierende Frau Zhao Yuhuan (Dozentin an Hochschule Nr. 7 der Stadt).

Der Beamte des Stadtbezirks Yiguan der Stadt Shanhaiguan, Zheng Dapeng, führte vier Beamte des Zwangsarbeitslager-

(Fortsetzung auf Seite 4)

(Fortsetzung von Seite 3)

systems der Provinz Hebei an. Sie gaben vor, Praktizierende wieder aufzusuchen, die früher in Zwangsarbeitslagern waren. Sie schikanierten unter anderem die Praktizierenden Frau Yang An'feng und Frau Zhao Huanzhen. Am Nachmittag des 06. Juli 2007 versuchten sie die Praktizierende Gao Shuling zu besuchen, die zuvor nie zu Zwangsarbeit verurteilt worden war. Die Familienangehörigen von Frau Gao drängten sie wieder wegzugehen.

Es hat viele Fälle gegeben, in denen Beamte in den Landkreisen Funing und Qinglong bei Falun Gong-Praktizierenden eindringen und schikanierten.

3. Intensive Beobachtung

Jene Falun Gong-Praktizierenden, von denen die Kommunistische Partei glaubte, sie seien „zentrale“ Individuen, wurden verfolgt und strengstens beobachtet. Die Praktizierende Ji Yan aus Qinhuangdao wurde am 14. April 2007 festgenommen und von Lu Ping, dem Leiter der Staatssicherheitsabteilung brutal verprügelt und in der zweiten Gefängnisanstalt von Qinhuangdao eingesperrt. Am 18. April 2007 traten Ji Yans Herzprobleme wieder auf und sie wurde nach Hause gebracht, als ihr Leben in Gefahr war. Seit dem ist sie strengstens beobachtet worden. Besteigt sie einen Bus, folgen ihr abwechselnd Fahrzeuge. Es gab Leute, die sie an Busstationen abwechselnd beobachteten und zu ihrem Arbeitsplatz fahren, um sie auch dort zu beobachten. Ji Yans Mutter wird ebenfalls genauestens überwacht.

Polizisten des Dezernats in Shanhaiguan wendeten große Geldbeträge auf, um in der Nähe der Wohnung der Praktizierenden Wei Danquan ein Überwachungssystem

tem einzurichten.

Falun Gong ist ein höchst tugendsamer Kultivierungsweg, angeleitet von den Prinzipien „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht“. Viele Praktizierende haben Nutzen aus diesem Weg gezogen. Zum Beispiel hatte Frau Gao Shuling ein chronisches Leiden, das jedoch kuriert wurde, nachdem sie mit dem Praktizieren von Falun Gong angefangen hatte. Es gibt vergleichsweise viele solcher Fälle. Heutzutage sind Gesundheitsvorsorge, Haushalt und Karrierestudium die drei wichtigsten Angelegenheiten in den Köpfen aller. Diese Falun Gong-Praktizierenden sind gesund geworden, ohne einen Pfennig auszugeben und haben damit der Gesellschaft Chinas die Ausgaben für Medikamente erspart. Falun Gong hat dem Staat und dem Volk großen Nutzen gebracht, ohne irgendjemandem Leid zuzufügen. Nur wegen des früheren Oberhauptes der Partei und Initiators der Verfolgung, Jiang Zemin und wegen dessen Neides und seiner Eifersucht wird Falun Gong verfolgt. Es gibt über 3.000 Praktizierende, die nachgewiesenermaßen unter der Verfolgung gestorben sind. Es sind über hunderttausend Praktizierende eingesperrt. Die Verbrechen der Kommunistischen Partei Chinas in Bezug auf den Raub von Organen von lebenden Praktizierenden aus Gewinnsucht sind aufgedeckt worden. Wie will die KPCh diese blutigen historischen Fakten verschleiern?

Die internationale Gesellschaft hofft, dass die KPCh ihren Umgang mit Menschenrechten im Zusammenhang mit den bevorstehenden Olympischen Spielen verbessern wird. Doch die Partei ignoriert diese Erwartung und fährt damit fort, Falun Gong zu verfolgen und Menschen zu misshandeln. Die Alten haben

gesagt: „Der Himmel wird einen verrückt machen, bevor er ausgelöscht wird.“ Das wahnsinnige Verhalten der Kommunistischen Partei Chinas kann nur ihre eigene Selbstzerstörung beschleunigen.

Bürger von Qinhuangdao, denkt bitte darüber nach, was die Olympischen Spiele uns Gutes bringen werden? Riesige Gebäude? Schaufenster für ökonomische Entwicklungen? Wie viel Blut und wie viele Tränen stecken hinter diesem „Wohlstand“? Die KPCh verfolgt Menschen wegen ihrer Gedanken. Wo bleiben unsere Menschenrechte? Nun haben viele Chinesen ihre Lügen durchschaut und hätten lieber „Menschenrechte als die Olympischen Spiele“. Vor einigen Tagen initiierten über 800 Bürger der Stadt Schanghai unter ihren wirklichen Namen einen offenen Brief mit dem Titel: „Schanghai fordert dringend Menschenrechte anstelle von Olympischen Spielen.“

Der Brief drückte aus: „Das Herannahen der Olympischen Spiele 2008 in Peking brachte uns keinerlei Glück oder Fröhlichkeit. Stattdessen hat es uns seit 2006 in ein noch nie da gewesenes Menschenrechtsdesaster hineingerissen.“



Zeichnung: Die Fesseln durchtrennen

Tipps & Vorschläge

Immer mehr Menschen in Europa zeigen Interesse an der Menschenrechtssituation der Falun Gong Praktizierenden in China und setzen sich für deren Menschenrechte und Glauben an Falun Gong ein. Dafür möchten wir diesen Menschen, Medien und Regierungen großen Dank aussprechen.

Auch Sie können sehr leicht helfen und ein Zeichen gegen die brutale Verfolgung in China setzen:

- Erzählen Sie Ihren Mitmenschen von der Situation der Falun Gong Praktizierenden in China.
- Schreiben Sie an die Politikerinnen und Politiker Ihres Wahlkreises, lokale Abgeordnete, Zuständige für Menschenrechtsfragen oder Auslandspolitik etc. und bringen Sie Ihre Sorge um die Menschenrechtssituation der Falun Gong Praktizierenden in China zum Ausdruck.

Anfragen und Rückmeldungen senden Sie bitte direkt an:

editor_de@clearharmony.net

Die auf Clearharmony veröffentlichten Berichte können Sie gerne kopieren und weitergeben, bitte geben Sie dabei die Quelle an.

- Schreiben Sie dem Chinesischen Botschafter Ihres Landes.
- Nehmen Sie an den Veranstaltungen in Europa teil (Kontaktadressen ihrer jeweiligen Stadt finden Sie auf www.falundafa.de).
- Unterschreiben Sie eine der vielen Online-Petitionen (weitere Hinweise finden Sie auf www.clearharmony.de).